

NDB-Artikel

Jodlbauer, Albert Pharmakologe und Toxikologe, * 27.4.1871 München, † (Unfall) 13.5.1945 Thierberg bei Kufstein (Tirol).

Genealogie

V →Matthäus (s. 2);

- ♂ München 1901 Marie Anna (1875–1960), T d. KR →Hugo Oberhummer (1844–1905), Mitinh. d. Kaufhauses Roman Mayr in M., u. d. Maria Sedlmayr;

2 S, 1 T.

Leben

J. studierte 1891-95 Medizin in München und wurde als Schüler Otto v. Bollingers 1896 zum Dr. med. promoviert. Die nächsten Jahre verbrachte er als wissenschaftlicher Assistent bei H. v. Tappeiner am Pharmakologischen Institut der Med. Fakultät der Univ. München, habilitierte sich dort 1901 in Pharmakologie und Toxikologie und wurde 1908 zum ao. Professor ernannt. Von 1923 bis zu seiner Emeritierung (1937) war J. o. Professor in der Tierärztlichen Fakultät in München und Vorstand des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie. Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten war die Erforschung der physiologischen und pharmakologischen Wirkungen der Lichtstrahlen, in die er vor allem die noch wenig bekannten Enzyme einbezog. Hierbei gelang erstmalig der weit über sein Fach hinaus bedeutsame Nachweis, daß die sensibilisierende Wirkung fluoreszierender Substanzen auf der Bildung von ionisiertem Sauerstoff beruht. Andere Arbeitsgebiete waren die Hämolyse, insbesondere durch hypertonische Lösungen von Neutralsalzen, der Einfluß der Oxalat- und Fluoridvergiftung auf das Blutkalzium, die mineralischen Knochenbestandteile und die pharmakologische Wirkung von Bittermitteln.]

Auszeichnungen

Dr. med. vet. h. c. (München 1941).

Werke

u. a. Die sensibilisierende Wirkung fluoreszierender Substanzen. 1907 (mit H. v. Tappeiner);

Physiolog. Wirkungen d. Lichts, in: Hdb. d. normalen u. patholog. Physiol. 12, 1926;

Bittermittel, Cotoin u. Aristolochin, in: Hdb. d. experimentellen Pharmakol. hrsg. v. A. Heffter, 1924.

Literatur

F. Lieben, Gesch. d. physiolog. Chemie, 1935;

B. Issekutz, Die Gesch. d. Arzneimittelforschung, 1971;

Pogg. VI, VII a.

Autor

Karl Zipf

Empfohlene Zitierweise

, „Jodlbauer, Albert“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 451
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
